

Umsetzung klimafreundlicher und nachhaltiger Ziele im STEK2035:Berücksichtigung der besonderen Belange der Altstadt?	Planung u. Umsetzung konkreter Maßnahmen der Ziele aus dem STEK	Erhalt und die Verbesserung der Wohnsituation in der Altstadt ein?	Begriff „nachhaltiger Tourismus“?	Konkrete Maßnahmen gegen zunehmenden Belastungen des ausufernden Tourismus(Overtourism)	Zügige Umsetzung des bestehenden Verkehrslenkungs-konzepts für die Altstadt	Verhinderung der zunehmenden Verschmutzung in der Altstadt
--	---	--	-----------------------------------	---	---	--

C D U	Wir setzen uns konkret für den Schutz und die Pflege bestehender Grünflächen als „Ruheoasen“ in der Altstadt ein.	Ausbau von innovativen und umweltfreundlichen Mobilitätskonzepten Das Stadtentwicklungsprojekt „Stadt an den Fluss“ verfolgen wir	Konzept des nachhaltigen Tourismus ausbauen Aufstockung des Kommunalen Ordnungsdienstes u. Nachtbürgermeisterstellen fairen Ausgleich der Nutzerinteressen in der Altstadt „Der Faule Pelz“ künftig dringend benötigten Raum für die Universität mit Forschungs- und Arbeitsplätzen	Gastronomie und Tourismus sind Aushängeschilder Heidelbergs Ein gutes Miteinander von Anwohnern und Besuchern der Altstadt Ein „Nachhaltiger Tourismus“ =>Minimierung der negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die einheimischen Gemeinschaften und Strukturen gleichzeitig das lokale Gastgewerbe und den Einzelhandel stärken	Dezentrale Parkmöglichkeiten Tourismuspolitik, die Menschen nicht nur für wenige Minuten, sondern für mehrere Tage oder Wochen Weltoffene Kongressstadt für Wissenschaft und Kultur Hervorragende Festivals weiter fördern. Kultureinrichtungen locken Kulturtouristen	Aufstockung des Kommunalen Ordnungsdienstes Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder und Senioren,	Aufstockung des Kommunalen Ordnungsdienstes und die Fortführung der Nachtbürgermeister-Stellen Fehlentwicklungen möglichst präventiv über die Möglichkeiten von Bildung und Erziehung in den Griff kriegen
-------------	---	--	--	---	--	---	---

S P D	Orientierung an Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen Möglichkeiten der Digitalisierung Flächen entsiegeln und bepflanzen	Aufenthalts- und Wohnqualität steigern Eindämmung des Massentourismus zügige Umsetzung des Verkehrslenkungs-konzeptes in der Altstadt Trinkwasserbrunnen	Die Verringerung des Feierlärms Durchsetzung des Rechts auf Nachtruhe durch Mitarbeitende des GVD/KOD Alkoholausschank auf Straßen und Plätzen nach 23 Uhr ist bereits nicht mehr gestattet. Einrichtung eines Pollersystems Das Konzept „Stadt an den Fluss (light)“ und die Verkehrsberuhigung B37 dürfen nicht zu Lasten der Lebensqualität der Anwohnenden führen.	Die Kontrolle und Reduzierung der Zweckentfremdung von Wohnraum Die Anpassung des Tourismus an die aktuellen Bedürfnisse und ökologischen Standards. Überprüfung und Neuausrichtung von Heidelberg Marketing barrierefreien touristischen Angebots Die Abstimmung von Tourismus- u. Verkehrspolitik Maßnahmen zur Reduzierung des Massentourismus	Einführung von Obergrenzen für die Anzahl der täglich einfahrenden Reisebusse, Ausbau öffentlicher Toiletten Verringerung von Außenbestuhlung und Werbetafeln,	Einrichtung eines Pollersystems. Direkte Radstrecke Theodor-Heuss-Brücke bis Plöck. Ausbau von Park-and-Ride-Plätzen an der östl. Altstadt-Zufahrt. Deutliche Verminderung des tages-touristischen PKW-Verkehrs in Kernaltstadt. Konsequente und schnelle Ahndung d. Abschleppen rücksichtslos parkender PKW. Städtisch geförderte Tiefgaragenstellplätze für Anwohnende (sog. Quartiersgaragen). Tempo 30-Zone auf der nördlichen Fahrbahn der Friedrich-Ebert-Anlage.	„Aktion saubere Stadt“ Heidelberger Frühjahrsputz Müll von den Feiernden Ansatzpunkte bei den Nachtbürgermeistern bzw. den Night Coaches
-------------	--	---	--	--	--	--	---

G R Ü N E	Schwerpunkt auf Hitzeschutz, wie Verschattung von Bänken, Bäume wo möglich u.ä. setzen.	Altstadt soll ihren besonderen Charakter als historischer Kern Heidelbergs, der unterschiedliche Nutzungen verbindet, beibehalten	Gegen die Zweckentfremdung wertvollen Wohnraums z.B. durch Air BnB eine Anwendung zur Überprüfung des Zweckentfremdungsverbots	Touristische Aktivitäten so gestalten, dass sie ökologisch verträglich sind, die kulturelle Integrität bewahren, die soziale Gerechtigkeit fördern	Lenkung des Besucher* innenstroms: Durch gezielte Lenkung von Touristenströmen weniger überlaufene Orte fördern =>die Auswirkungen des Overtourismus auf stark frequentierte Gebiete verringern	Verkehrslenkungs –und beruhigungskonzept mit Pollern	Spezielle Behälter z.B. für Pizzakartons oder (Pfand-)Flaschen aufstellen
	PV Konzept, das soeben für die Altstadt verabschiedet wurde, unter Einbindung von Denkmalschutzbelangen das Neckarorte-Konzept weiterentwickeln. - den Tourismus verträglicher gestalten			wirtschaftliche Vorteile für lokale Gemeinschaften	-Diversifizierung der Tourismusangebote: - Förderung alternativer Attraktionen u. Aktivitäten abseits der Haupttourist*innenpfade, - Förderung nachhaltiger Reisemittel:- Anreize für umwelt-freundliche Verkehrsmittel	Umsetzung ohne weiteren Verzug ggfs. entsprechende Nachfragen und Anträge stellen.	je nach Kapazität, die Reinigungsintervalle erhöhen. Befürwortung von Schwerpunktkontrollen zur Ahndung des schon mit Bußgeld behafteten Verhaltens des "auf den Boden werfen", insb. von Zigarettenkippen.

L I N K E	Ausdrücklich breite Bürgerbeteiligung Zielkonflikte zwischen steigendem Bedarf an bezahlbarem Wohnraum, Maßnahmen zum Klimawandel und Erhalt der Ästhetik der Altstadt unter Aspekten des Denkmalschutzes.		Sanierung vor Neubau mehr Entsiegelung und öffentliche, konsumfreie Plätze fördern	Reisebusse und Wohnmobile weitgehend aus dem Altstadtbereich herausnehmen. Stärkung der lokalen Betriebe und Gaststätten, die regional und nachhaltig wirtschaften.		Das Pollerkonzept für die Altstadt endlich umsetzen	Ausweitung des kommunalen Ordnungsdienstes Entzerrung in der Altstadt, damit diese weniger frequentiert wird.

B U N T E L I N K E	Vorrangig vor den Anforderungen der Freizeit- und Tourismusvergnügen steht der Schutz der Anwohner vor übermäßiger Belastung durch nächtlichen Lärm, Dreck und Randalen, zu vielen Großveranstaltungen und ausufernder Außengastronomie. entwickelt sich die Altstadt langsam zu einem klimatischen Hotspot	57-Punkte-Plan mit Bürgerbeteiligung zusammengefasst und endlich umgesetzt werden Kläger:innen gegen die Stadt im Verfahren „Lärmbelastung“ unterstützen Kühle Inseln (z.B. Kirchen) für alle zugänglich halten, Trinkwasserbrunnen, mehr Begrünung und Entsiegelung von Plätzen	Tendenz, Denkmäler profitorientiert umzubauen, muss Einhalt geboten werden Erhöhung der Präsenz von KOD und Polizei, auch in den Nachtstunden	Bedürfnisse der Besucher, der Umwelt, der Gastgeber und Tourismusindustrie.“ Bedürfnisse der Bewohner - nicht nur der Gastgeber - und der Umwelt stehen im Vordergrund.	Zurückdrängen des zunehmenden Tagestourismus,	Das Konzept zur Verkehrsberuhigung wurde nach langer Diskussion mit Fachleuten und Bürgern erarbeitet im Gemeinderat das nötige Geld zur Verfügung stellen	Bußgeldkatalog sollte angepasst werden Mehr Mülleimer mit regelmäßiger Entleerungs-Frequenz der Gehweg- und Straßenreinigung in besonders betroffenen Bereichen erhöhen die Kosten dafür nicht den Anwohnern berechnen, sondern aus städtischen Mitteln
---	---	--	--	--	---	---	---

G A L	Für eine lebenswerte Altstadt ist es unserer Meinung nach zwingend erforderlich, das Verkehrslenkungskonzept mit Abpollerung zeitnah umzusetzen.	Wir würden es begrüßen, wenn außer der Bepollerung auch an verschiedenen Plätzen anstatt Versiegelung mehr Renaturierung stattfinden würde das Angebot für Kinder mit Spielgeräten	Ein Verbot von AirBnB ist notwendig Die Sperrzeiten sind für die Bewohner*innen der Altstadt deutlich zu kurz, um erholsamen Schlaf zu ermöglichen. Sie sollten weiter ausgedehnt werden. Der nächtliche Lärm muss gemessen werden Wirksame Lärmkontrollen notwendig. Der KOD muss unmittelbare Sanktionen aussprechen dürfen. Große Mülleimer aufstellen	Dafür sorgen, dass Gäste länger in der Stadt verweilen. Tagestourismus, insbesondere Bus- und Schiffstourismus ist einschränken	1. Anmeldepflicht von Reisebussen 2. Ausweisung von Busparkplätzen außerhalb der Altstadt 3. die Zahl der Schiffe begrenzen	Einsatz (zusammen mit LindA) für die Bepollerung der Altstadt	Verpackungssteuer nach dem Tübinger Modell.
----------------------	--	---	--	--	---	---	---

H E I D E L B E R G E R	<p>Stadt an/auf den Fluss zu bringen, sowie attraktive Freiflächen und Aufenthaltsorte für alle Generationen in der gesamten Altstadt umzusetzen. Sichere Schulwege für Kinder,</p> <p>Barrierefreie Haltestellen und sinnvoller Ausbau im ÖPNV</p>	<p>Erneuerbare Energiequellen in Form von PV-Möglichkeit in der Altstadt fördern</p> <p>Lockerung der Vorgaben beim Denkmalschutz</p> <p>Ausbau der Fernwärme schnell umsetzen</p> <p>Neckarufertunnel</p>	<p>10-Punkte-Programm Wohnen</p> <p>Förderung des inhabergeführten Einzelhandels und Unterstützung der Wochenmärkte.</p>	<p>Gute Infrastruktur mehr Park & Ride Möglichkeiten schaffen gute ÖPNV-Anbindung sowie ausreichend Busparkplätze z.B. Rittel oder Airfield.</p> <p>HD-Herbst, Weihnachtsmarkt usw. wird seit Jahren darauf geachtet, dass die Waren und Produkte aus der Region stammen „</p> <p>Langfristig sollte der „Qualitätstourismus“ gestärkt werden mit längere Aufenthaltsdauer</p>	<p>Wir würden hier nicht von ausuferndem Tourismus sprechen</p> <p>Wir brauchen den Tourismus als wichtige Einnahmequelle und Sicherung der Zehntausende Arbeitsplätze für die vielen Heidelberger Betriebe mit über 700 Millionen Euro Einnahmen p.a. und daraus resultierten Steuereinnahmen der Stadt</p>	<p>Ausweitung der Fußgängerzone und die Installation von hochfahrbaren Pollern, um unberechtigtes Einfahren zu verhindern</p> <p>Lieferverkehr ist zwingend zur Versorgung notwendig und begrenzt steuerbar</p> <p>Kurzparkzonen und Handwerkerparken sollte vermehrt umgesetzt werden.</p>	<p>Verschmutzungen sind ein gesellschaftliches Problem.</p>
--	---	--	--	--	--	---	---

F D P	<p>Unsere Position zu einzelnen Maßnahmen werden wir beziehen, sobald das endgültige Stadtentwicklungskonzept feststeht, da wir vorerst den Beteiligungsprozess abwarten möchten.</p>	<p>Aufstockung bestehender Bebauung unkomplizierte Erlaubnis für den Ausbau von Kellern und Dachgeschossen. Einführung eines Leerstandskatasters</p> <p>Notwendigkeit an, bestehende Gestaltungssatzungen zu überarbeiten</p>		<p>Aktuell sehen wir keinen Bedarf die Menge an Touristen zu reduzieren.</p>	<p>Ziel ist, die Verweildauer der Gäste zu erhöhen</p> <p>Nutzung des neuen Konferenzentrums Besucher und Besucherinnen haben die Möglichkeit, andere Teile Heidelbergs zu erkunden. Dadurch sollen Tourismusströme von der Altstadt weggeleitet</p> <p>anderem mehr öffentlichen Toiletten Erweiterung des Konzepts der 'Netten Toilette</p>	<p>Polizei bei Umsetzung d. bestehenden Verkehrslenkungs-konzepts für die Altstadt durch den städtischen Ordnungsdienst unterstützen. Langfristig sicherstellen, dass Anwohner sowie spezielle Bedürfnisse wie Handwerker und Hebammen weiterhin anliefern und befahren können. Gebührenerhöhungen minimieren</p> <p>Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, -Schaffung von Parkmöglichkeiten außerhalb der Altstadt sowie Projekte wie 'Stadt an den Fluss'</p>	<p>Die Beibehaltung der Stelle des 'Heidelberger Nachtbürgermeisters', Nachtbürgermeister soll weiterhin als zentraler Akteur und Ansprechpartner für ein gutes Miteinander zwischen Clubbetreibern, Wirten und den Anliegen der Bürger fungieren. Zusätzlich setzen wir uns für eine saubere Innenstadt ein und fordern daher mehr öffentliche Toiletten und Abfallbehälter</p>
----------------------	---	---	--	--	---	---	--